

Bericht einer Grabung im "Lipper Gang" der Schillathöhle am 19.09.2020

Teilnehmer von AGHKL (1), HFH (2) und HGN (1)
Bericht und Fotos: Helmut Olwig - HO (HGN)

Bedingt durch die Corona-Pandemie und die damit verbundene dauerhafte Schließung der Schauhöhle und des Huthaus-Cafés fanden in 2020 bislang keine Grabungen statt. Nunmehr sind das Wanderinformationszentrum und das Café am Wochenende wieder geöffnet. Leider bewirtschaften die Landfrauen das Café nicht mehr, eine Gastronomenfamilie führt den Betrieb seit Anfang August versuchsweise bis Anfang Dezember. Die Schillathöhle bleibt bis auf Weiteres zu. Grabungen können nur am Samstag und Sonntag durchgeführt werden.

So trafen wir uns heute nach rund 10 Monaten Pause zur ersten Grabung in 2020. Uns war klar, dass wir heute keinen großen Vortrieb erwarten konnten. Nach der letzten Grabung am 16.11.19 waren KT und BT nochmals im Lipper Gang und haben eine kleine Felswand entfernt, die dem späteren Hängebahn-Ausbau im Wege stand.

Vorrangiges Ziel war es heute, die Hängebahn wieder in Betrieb zu bekommen. Dazu musste KT zunächst in Höhe des ersten Scheinwerfers eine neue U-Stütze mit Klebetechnik einbauen, da das Rohr beim letzten Steintransport aus dem Verbindungsstift herausgezogen wurde. Unterdessen nahm HO das Maß für die Verlängerung des Lüftungsrohrs und leerte einige größere Pfützen im hinteren Gangbereich. Die geöffneten Bodenspalten im vorderen Bereich bis zur Querkluft hatten zur Folge, dass dieser Abschnitt heute schön trocken war. Da das Lüftungsrohr um maximal 3,5 m verlängert werden konnte, entschlossen wir uns, diese Arbeit auf einen der nächsten Termine zu verschieben. Nachdem KT mit den Wartungsarbeiten fertig war, kam zunächst die Steinlore zum Einsatz. Der Betrieb klappte mehr oder weniger reibungslos. Die Laufkatze namens Klumpi erwies sich besonders störungsanfällig, sie war aber für die Steinlore wegen dem besonders hohen Aufhängepunkt der Last unabdingbar. Die Steinlore hat durch ihre Pendelneigung und dem vergrößerten Kippmaß ein besonderes Problem. Sie muss nun in der Nachbereitung um mindestens 5 cm höher gelegt werden. Nach dem Steintransport kamen die beiden Gelenkwagen für die Lehmeimer zum Einsatz. Aber auch hier hatten wir an bestimmten Abschnitten sowohl beim raus- als auch beim reinziehen immer wieder Probleme. Als nach einer Entgleisung sich dann auch der Signaldraht nicht mehr bewegen ließ, war es Zeit für eine frühe Mittagspause.

Danach gingen StM und KZ an die Grabungsfront. Nun folgte wirklich mal ein störungsfreier Abschnitt, und ein schnelleres Abbautempo wurde nur die an der Grabung fehlenden Eimer verhindert. Die Kommunikation konnte allerdings nur über das Lüftungsrohr erfolgen, wenn der Lüfter ausgeschaltet wurde. Zum Schluss durften KT und HO nochmal an die Grabung.

Doch als dann wieder eine zeitraubende Störung auftrat, beendeten wir kurz vor 16.00 Uhr unsere Arbeit. Auch weil im Gang ein großer Stein fast waagrecht liegt, der sich wohl von Gangseite zu Gangseite erstreckt, hätte eine weitere Arbeit keinen Sinn gemacht. Von einem nennenswerten Vortrieb konnte heute nicht die Rede sein. Dieser belief sich auf nicht mehr als 30 cm.

Die Situation im Gang:

Das Profil des Ganges hat sich verändert. Nachdem wir zuletzt ein Schlüssellochprofil hatten, zeigt der Gang nun ein ellipsenförmiges Profil, und er ist noch etwas breiter und höher geworden. Das Sediment im oberen Bereich ist trocken und ungestört. Etwa mittig versperrt ein waagrecht im Gang liegender großer Stein das Vorankommen. Darunter besteht das Sediment aus grusigen Schichten aus denen ein wenig Wasser sickert.

Da keine offene Bodenspalte vorhanden ist, werden wir beim nächsten Mal hier wohl eine Pfütze vorfinden.

Folgende Arbeiten warten auf uns:

- Optimierung der Hängebahn
 - + Ein lockerer Edelstahlanker, Loch auf 12 mm aufbohren und mit Schnellkleber fixieren.
 - + Signaldraht gängig machen
 - + Die Bahn evtl. bis zur Grabungsfront verlängern (ca. 3,00 m)
- Lüftungsrohr um ca. 3,80 m verlängern
- Bodenspalte an der Engstelle zwischen Grabung und Querkluft öffnen um Wasserablauf zu gewährleisten

Zum Schluss:

Beim Verbringen des Abraums in den Steinbruch konnte ich heute direkt gegenüber dem Ausgang in den Steinbruch im künstlichen Tunnel ein Braunes Langohr beobachten. Trotz geöffneter Tür und lauschigen 20 Grad Außentemperatur hat die Maus den Tag verschlafen (siehe Bild).

